Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-567766691-17/fragment/page=1

Georg 907

Landesbücherei Dessau

Georgs-B.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-567766691-17/fragment/page=2

Ein kurtzer begriff vō gůten wercken/die got behagē/ vñ der welt ein spot seind/yetzt ein grosse klag/ wie niemandt mer gůts thů/vnnd aller gots dinst vnter gee/wie sie gedūckt in jrem syn/Ein antwort was gůtte werck seind.

Hans Greyffenberger.

M.D.XXiiij.

Antwort denen die da sagen/Ey sol man dañ nichts thun/weñ man jnen weret jr geduncken vnd gutte mainūg rē.

¶Nichts guts ist weder im hymel noch erden/dañ got allain. Nun volgt/was nit sein vrsprung hat/auß gottes befelh vñ geyst/das ist nit gut/vnd so man thut jolchs/das got gebotten hat/vñ thut es nit auß lieb zu got/so sol es auch nichts/vnd ist sündt vnd fleyschlich.

¶Das seind die werck die ein Christ/leyden vnd thun sol. Zum ersten sol er wissen vñ glauben/das jm got hold sey/darnach erkennen/das got allain der ist der jn selig macht/auß seiner barmhertzigkait/vnd so er das waiß/vnnd glaubt es inwendig/so glaubt er/das alle seine hare gezelt seind/vnd got jn liebt/vnd für jn sorgt/so kumen dañ die gutten werck. Erstlich/so empfindt er/das jm sein fleysch/wil vberhandt nemen/so hat er wol gute werck vor jm/mit abbruch an essen vnd an trincken/dann im wein steckt die vnkeusch. Darnach/kumbt dann/das jm nit geet nach seim syn/mit allerhand zufall/in seinem handel/mit weyb vñ kinden/kumbt dañ sorg/er mög sich nit neren/ist vast angstig/das ist aber wider got/vnd hat der mensch aber gute werck vor jm/das er es außtage vñ treyb. Darnach kumbt dañ kräckhait/so hat man aber gute werck vorhanden/das man den Sabbat feyre/das ist/gottes handt gehorsam layſten/das ist der recht gehorsam/daruon die götlich schrifft sagt/dann dise gehorsam kumbt in mancherley weyß vnd art/yetz von menschen/yetz von kranckhait/yetz mit vndergang aygens willens/yetz mit verlust zeytlichs guts/vñ wie das genant mag werden/so sol der Christlich mensch gedultig vnd gehorsam sein/das sein gutte werck/die got haben wil. Darnach so solche gutte werck fliessen/auß dem das man got vertrawt/glaubt/vnd sich gantz zu jm versicht/so wechst dann die lieb zu dem nechsten/Dann der Christlich mensch kan got sunst nicht löblichers thun/dañ jme glauben vñ vertrawen. Darumb hat Christus vns vor an gezeygt/das wir vns zu dem nechsten sollen halten/mit wolthat Wer das waiß/der hat gutte werck vor jm hauffent/darff nit lang fragen/Ey sol man dann nichts thun.

¶Nun dise angezelte gutte werck/wirdt got von vnns fordern/vnd fordert sunst kaine/darumb müssen sie die rechten sein/die got gefallen. Diser werck aber haben nür die christen acht/die der geyst Christi

regiert/vnd ist eben der/der solche werck thut/durch die Christen/die sein werckzeug seind/darumb wirdt er sie auch belonen/dañ sie seind rain/vnd gefallen got/Dañ der mensch der sie thut/nimbt sich jr nit an/sunder waiß wol/das sie nicht sein seind/dann wenn jn Got ließ würcken/on seinen geyst(das war recht liecht)so wurde er nur thun was jn gut düncke/vñ jm gefiele/vñ nit wider sein natürlich/aygen nützig lust vnd wolgefallen weren (wie man dann sicht vor augen/wer das liecht hat) dañ alle die nit den geyst Christi haben/würcken auch nit Christliche vnd gutte werck/dañ sie thun sie nit auß gottes lieb/lust/vnd frey/on aygen rum oder gesuch/darumb/so man jnen yetz sagt/jr aygen willen werck gefallen got nit/vnd wil sie bereyten mit gottes wort/das sie göttlich vnd gut zuuor müssen sein/ee vnd sie guts thun/so schreyen sie/man wöl sie nichts guts thun lassen/vnd heben erst an/ob jren gutdüncken zuhalten/mit gewalt/vñ mainen ye sie gesehen wol/so sie doch stockblindt seind/vnd scharren dann/vnnd sagen/meine eltern seind auch nit narren gewesen/das ist der strick/darmit der teüffel seine kinder verstrickt/sie wöllen ye nit narren sein/gleich wie auch er/geduncket sich vast klug/Also thun auch die jr selbs lermaister wöllen sein/Dañ wenn man der natur für helt Gottes willen/so ist er jr auff das höchst wider/vnd entgegen/darumb schleyfft sy den kopff herauß/vnd wil nit daran/dañ weñ man jr sagt/sy sol geben/so nem sy lieber/vnd fürcht sich jr gee ab/vñ mag jr nit gnug geschehen/Sagt man dann jr/sy sol leyden/so wil sy gar nit/vnd rüfft alles an/es sey heyligen/got/oder teüffel/von dem sy hört/es helff/damit nur Gottes wil nit geschehe/vnd jr wil fürsich gee/So dañ böse menschen kumen/vñ sy angreyffen/am zeytlichen gut/So ists nur werr hie vnd dort/so muß alles leyden/das jm für kumbt. Wenn dann der mensch so blindt ist/vnd sollichs alles nicht haben oder leyden wil/was gottes wil ist/das der mensch zu nichte werdt/so wil der mensch nur hoch sein/vnd etwas. So wil er dann got nit leyden/wil auch sein kindt nicht sein/vnd sein schuler/Kürtzlich alle menschen/die nit Gottes geyst haben/mag vnd kan gottes will nit gefallen/dañ gottes wil ist das/das der mensch von jm vnd aller seiner klughait/vñ gutdüncken/die auß seiner aygen vernunfft entspringt/gantz verzag/verzweyffel/vnd nicht darauff bawe/das wenigst das die seel an geet/oder gottes dienst vnd wolgefallen/dañ

die menschlich vernunfft ist zu nichte beschaffen anders/dañ das sy allain auff got/vnd gottes wort/sol mercken vnd fleyß haben/aber sy thuts nit vō jr selbs/auß sündtlicher erbschafft/vom Adam her/biß das gottes geyst/wider in menschen kumbt/das ist dañ die ander geburd/die den menschen lert Got leyden/dañ der Christen mensch/hat vast all sein wesen/in leydender weyß/wie dann Christus vnnser haubt anzeygt hat/mit lere vnd wercken/vnd erleydung.

¶ Disēs alles helt die welt für ein torhait/so man jr daruon sagt/vnd würffts weyt von jr/dann die natur wer gern etwas/vnd steygt ye lenger ye höher/in jrem finstern liecht vnd won/aber ye höher sy wil ye weyter sy kumbt/vō got vnd seiner erkantnuß/darumb so erdicht sy ein andern weg/dañ Christus gelert hat/vnd doch so subtil/vnder seim namen vnd schein/das er es selbs/der mensch (auß blindthait) nit anders vermaint/es sey gantz Christlich/vnd also fürt ein blinder den andern/Dañ so bald man anfacht zu vertrawen/dem düncken vñ der vernunfft/so felet man des wegs. Vnd diſes hat vrsprünglich sein grundt von der angeerbten hoffart/des Teüffels vnd Adams/Darumb muß vñ sol der mensch etwas thun das got gefall/so muß er gelassen sein/sein selbs/vnd got lassen würcken/nach seim gefallen/diſes wirt der mensch nit lernen/oder gewar/got gebere jn dann zum andern mal/durch sein geyst/Dañ niemant kumbt zu sollicher erkantnuß (gründtlich) das er Christū erkenn/sein hayl vnd leben/der hymlisch vater ziehe jn dañ/das ist/er gieß jm dañ sein geyst ein/Der selbig geyst helt von kaintem ding etwas sein/dañ vō sich selbs/das ist got/Also wirdt der mensch vergöt/vnd helt von nichte/dann von got/vnd was sein lere/will/vnd gefallen ist/vñ wo sein syn/vernunfft/fleysch/vnd natur/vnd geduncken/anders wil dañ got/das ist jm ein creütz/vnd wider/darauß volgt/das man sich nit darff besorgen/das die Christen nach herschafft trachten/oder yemant das sein nemen oder vil kriegs anfahen/fahen aber andere wider sie an zu kriegen/das vermögen sie nit/sie werdē auch nicht darzu thun/dañ leyden/so ferr es sie an geet. Wo es aber antrifft oder belaydigt/got oder sein wort/so mögen sie es mit leyden/mit worten zu verfechten/vnnd nit mit dem schwerdt/oder krieg der waffen. Diſes seind gutte werck/vnd darumb bedarff man sie niemant leren/sunder der vater des hymels muß thun/man mag ein wol ermanen/aber leren ist nit

ins menschen gewalt/sie müssen alle võ got gelert sein/darumb bedarffs nit vil suchens/rümpffens/vnd windens/das man lerne wie man guts thun sol/wañ der maister Got selbs/mit da ist vnd lernts/so ist es vmb sunst. Aber sollichs hat er verordnet/durch sein wort vñ lere/vnd predig/das mans treyben sol/vnd got die wachssung gebe/die menschen mögen wol gottes wort seen vnd außtayln/aber Got muß ins hertz lernen. Darnach volget/das ein gutter baum/gutte frucht bringt. Dise frücht aber/scheynen vnd klingen/vnd scharren/nit vast vor der welt/dann sy acht solcher frücht nit/dañ sy wil jr nit/Darumb sagt vnd schreyt sy/man thũ nichts guts/vñ gee aller gots dienst vndter/so blindt seind sie/So rathe ich nun einem yeglichen Christen/wo er sollichs hört/von den armen blinden menschen/das er got hertzlich für sie pit/Dann das wil ich bezeügen/mit eim yetzlichen Christen/das solch leüt nit kõnden armer sein/an leyb vñ seel/dann das sie solchs nicht erkennen/das niemandt nichts guts mag thun/er sey dann vor gut/so mag der mensch nit gut sein/vnd ist nit gut/biß so lang/got in jm wondt/des hat man gewisse kuntschafft/so der mensch nür sicht auff gottes will/vñ acht nit es sey jm wider oder nit/dem menschen vnd seiner vernunfft/vnd natur/Wo diser vndergang ist/da wondt got/es sey wie pitter es wöl/dann got hat an seiner art/das er zum menschen kumbt/mit zerstörung des fleisch vnd aygens willens.

¶ Dise ding/vñ dise werck gottes/seind lang auff gehaben gewesen/durch gottes krafft/vns zur straff. Darumb sagt Christus Matthei am. xxiij. So sy lenger weren solt/dise zeyt/so wurdt kain mensch selig. Vnd Paulus. ij. Thessalon. ij. Wañ sie werdẽ den weg der warhait verachten/vnd nit suchen. (wie wir dañ gethan haben) so wirt jnen got senden krefftigen irthumb/das sie werden (wie wir gethan haben) glauben der lüg/vnd all gericht werden/das ist/all verloren vnd verdampt werden/dañ wer gericht wirt/der wirt verdampt.

¶ Auß disem mag ein yeglicher mensch hören (vnd so er mag auß gottes geyst glauben) das warlich ein elende zeyt gewest ist/vñ hebt sich erst noch grewlicher an/darum nicht sigen wirt/dañ die gedult vnd der glaub in Christo/Dann die durchechtung wirt so groß/das Christus nit vil glaubens finden wirt/so er kumẽn wirt/wie er selbs sagt. Luce am. xvij. Darumb so wacht vnd wart/weñ Christus kumẽ

vnd vnns erlöse/Dann er allain muß den Antichriſt vnd ſein Reich ſtürtzen/vnd außreüten/vnd ſeine krüder erlöſen. Amen/das es bald geſchehe/weñ got wil. Darumb ſo ſehe ein yeglicher der gern gutte werck wölle thun/das er ſie jm gefallen laß/was got mit vñ durch jn handelt vnd würckt/das allain gut iſt.

¶ Das aber wirt nit ee geſchehen/der menſch werde dañ widerumb geborn/durch den geyſt der warhait/Dann ſo liebt der menſch die warhait/das iſt got vnd ſein wort/das iſt ye klar genug/was gutte werck ſeind/in einem kürtzen ſinn/wer diſes nit erfert/wirdt nymer glauben/das ſöllichs gutte werck ſein.

¶ Nun/diſe gutte werck haben kain zeyt/zal/zill/oder beſunder tag/ oder zeyt/zuthun/ſunder wie ſie her fallen/vnd wo man jr bedarff/ vnd ſein gantz vngleich/den phariſeyeriſchen gleyßneriſchen dendel wercken/mit heülen/liecht brennen/vñ des gauckel werck's/bedarff ein Chriſt nichts vberall/ſunder ſchaw nür auff ſein nechſten/vnnd lebendigen heyligē/mit liecht vnd klaydern/er ſol vnd darff nit mer die götzen krönen vnd klayden/Iſt es nit ein grauſame blindthait/ das wir haben die bilder beklaydt vnd gekrönt/vnd die armen bilder Chriſti nacket/leyden vnd darben laſſen. Ach got/grauſam ding/nit menſchlich.

¶ Darumb ſo antwort ich allen den/die da eyfern vmb gutte werck. Das ſie zuvor erlernen/durch die warhayt/was gutte werck ſeind/ das werdens aber nit lernen/dann durch die warhait/das iſt gottes wort/vnd nit durch vernunfft vnd menſchlich gutdünckē/das ſelbig ſeind des teüffels vnd Adams werck/die ſein nit gut/ſie gleyſſen wie ſie ymer wöllen/die welt halt vil oder wenig daruon/was groß iſt vor der welt/das iſt ein grawen vor got. Darumb iſt es ein verborgen ding/vmb ein gotſeligen menſchen mit ſeinen gutten wercken/ Die welt waiß gar nicht darumb/das haiß ich die welt/die got nit für ein lieben günſtigen wolwelenden vater hat/die ſich vnderſteet/ den hymel zu verdienen/Ich acht nicht was ſie an tragen/ſchwartz oder blaw kutten/weiß oder braun mantel/ſollicher dreck gilt nicht für got. Wenn man Johānes in der wüſte/het ein rock gegeben/het jn gleich ſo wol tragen/als den Camelthiern rock/ſolchs dings ſein die rechten heiligen nicht irr gangen/wie die Antichriſtiſchen haben gethan/das iſt die art der gotſeligen/das ſie wiſſen/das jr leyb kot/

vnd asch ist/darumb gilt jn gleich/was sie tragen/haben nicht acht auff das klaydt/es ist eytel teüffels werck/wer darauff helt/darumb so seind sollichs nit gutte werck/das einer ein ander klayd tregt/dañ die gemain welt oder menschen. Das ist aber auch war/wer vil auff sein schelmen helt/der ziert jn vnd helt jn schon vnd waich/hat auch sunder acht darauff/das er gefalle der welt/vnd tracht darnach/das ist bey denen nit/die teglich entpfinden was sie für ein schelmen am halß haben/der sie peynigt mit seinen bösen begirden/vnd böser natur/dise werden jm nit vil merdre schuben kauffen/vñ seydene wammeß/vnd raine hembder/sie werdens wol meyden/man bedarff ins nit verbieten.

¶Zum beschluß/so sag vnd rath ich getrewlich/allen Christen/das sie sich rüsten/mit den waffen/dem wort gottes/dann der streyt geet da her/wer verlaugnet/den wirt Christus auch verlaugnen vor seinem vater. Den wöllen wir bitten/durch seinen sun Jesum Christū/das er vns verleyhe sein gnad/krafft vnd beystandt/yetz vnd alweg/jm zu gloꝛi vnd preyß in ewigkait. Amen.

Gottes werck/gutte werck
Menschen werck/lug vnd sündt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-567766691-17/fragment/page=12

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-567766691-17/fragment/page=13

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-567766691-17/fragment/page=14

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-567766691-17/fragment/page=15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-567766691-17/fragment/page=16

Ein kurtzer begriff vō
gůten wercken/die got behagē/
vñ der welt ein spot seind/yetzt
ein grosse klag/wie niemandt
mer gůts thů/vnnd aller gots